



AKTIONSBÜNDNIS  
PATIENTENSICHERHEIT

# Patientensicherheit und Leistungsmenge

DGIM: Opinion Leader Meeting  
Dresden, den 04. September 2021

Dr. Ilona Köster-Steinebach  
Geschäftsführerin

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.

Vorab von den Organisatoren gestellte Fragen:

- Welche Aufgabe hat mein Verband / meine Institution?
- Welche Werte und Zielsetzungen haben wir allgemein?
- Welchen Bezug hat mein Verband / meine Institution zur Leistungsmenge?
- Welche Steuerungsmöglichkeiten hat mein Verband / meine Institution?
- Welche Zielvorstellungen hat mein Verband / meine Institution bezüglich der Leistungsmenge?
- Welchen Konflikten/Interessensgegensätzen sehen wir uns gegenüber?
- Welche Kompromisse wollen wir eingehen, welche nicht?
- Verändert Corona die Sichtweise / die Zielsetzungen meines Verbandes / meiner Institution?

## **Dr. rer. pol. Ilona Köster-Steinebach**

Ausbildung:

Japanologie (M.A.)

Volkswirtschaftslehre (Dr. rer. pol.)

Werdegang:

2004-2010:

Projektmanagement und –leitung für die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

2010-2018:

Referentin für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen/Gesundheitspolitik  
im Verbraucherzentrale Bundesverband

Patientenvertreterin im Gemeinsamen Bundesausschuss (Plenum und UA QS)

Seit 2018:

Erste hauptamtliche Geschäftsführerin im Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.



Persönliche Interessenskonflikte sind mir nicht bekannt.

## „Patientensicherheit ist ein gesellschaftlich akzeptierter Wert“

- gemeinnützig anerkannte Organisation, gegründet 2005
- ca. 820 persönliche und institutionelle Mitglieder (natürliche und juristische Personen) aus allen Bereichen des Gesundheitswesens
- aktive ehrenamtliche Mitarbeit von ca. 200 Mitgliedern
- finanziert über Mitgliedsbeiträge, Spenden und (öffentliche) Projektförderung
- Gesundheitsminister ist Schirmherr

Geschäftsführender Vorstand



Dr. Ruth Hecker, Constantin Grosch, Prof. Dr. Reinhard Strametz

# Welche Werte und Zielsetzungen hat das APS?

1. Erster Satz unserer ethischen Leitsätze:

**Wir richten unser Handeln am Patientenwohl aus.**

2. Es geht um die Etablierung einer echten Sicherheitskultur im Gesundheitswesen:

- Offener Umgang mit Risiken und Fehlern.
- Wir suchen Lösungen, keine Schuldigen!
- Patientensicherheit braucht immer auch Arbeitssicherheit.

3. Wir sind eine **Netzwerkorganisation** – alle, die an unserem Ziel mitwirken wollen, sind willkommen!

## 1. Position zur Über- und Fehlversorgung

**Jede nicht – oder noch nicht – indizierte Leistung ist ein „vermeidbares unerwünschtes Ereignis“!**

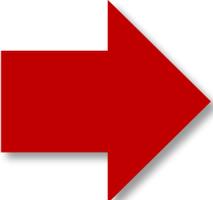
Beispiel: Knie-TEP

Eine zu frühe Operation ohne Ausschöpfung nicht-operativer Therapien erhöht (neben den Operationsrisiken und Belastungen durch Reha etc.) bei den begrenzten Standzeiten die Wahrscheinlichkeit späterer komplizierter Revisionen.

Beispiel: Antibiotika-Einsatz

Nicht-indizierte Antibiotika-Gabe schadet den Patient\*innen (Nebenwirkungen) und der Allgemeinheit (Resistenzbildung).

**Korrekte Indikationsstellung beinhaltet immer:**

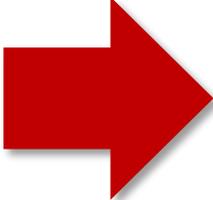
- 
- **Leistung ist von den Patient\*innen gewünscht**
  - **medizinisch sinnvoll (positives Risiko-Nutzen-Verhältnis)**

**Deshalb: Gemeinsam klug entscheiden!**

## 2. Mehr Patientensicherheit ist der beste Ansatz zur Reduzierung der Leistungsmenge!

### Einige Daten zur Auswirkung ungenügender Patientensicherheit

- Mind. 250.000 Krankenhauseinweisungen pro Jahr wegen unzureichender Arzneimitteltherapiesicherheit. (Quelle: Bundesregierung, kleine Anfrage der FDP)
- 15 % aller Aktivitäten im Krankenhaus dienen der Behandlung von Folgen unzureichender Patientensicherheit. (Quelle: OECD-Bericht: The economics of patient safety)
- Jedes Jahr erleben ca. 14 % aller Menschen über 40 Jahren in Deutschland ein patientensicherheitsrelevantes Ereignis in der ambulanten Versorgung. (Quelle: Studie von Prof. Max Geraedts)



**Verbesserung der Patientensicherheit ist der beste Ansatz zur Reduktion der Leistungsmenge, der gleichzeitig Patient\*innen und Mitarbeitende schützt!**

„Patientensicherheit geht alle an“

- **Handlungsempfehlungen für „Professionelle“**
- **Informationen für Patientinnen und Patienten**
- **Stellungnahmen zu aktuellen Themen**
- **Ansprechpartner für Politik**
- **Geschätzt von Presse und Medien**

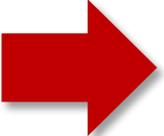


## Zielvorstellungen:

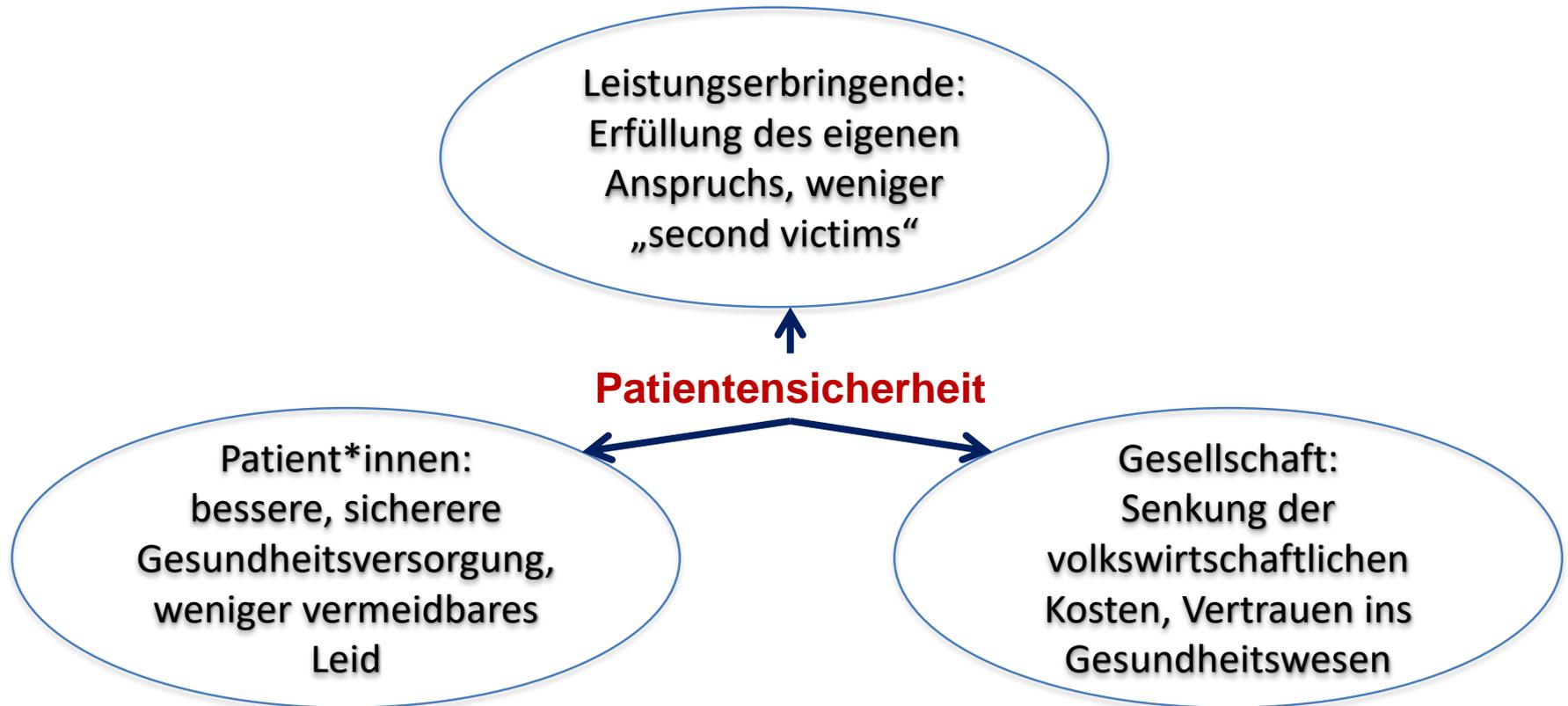
- Keine konkreten bezüglich der Leistungsmenge (quantitativ)
- Zweitmeinungen sollten Standard bei komplexen Behandlungen sein, Neugestaltung des § 27b SGB V erforderlich
- Umleitung der Investitionen: von der Reparatur in die Prävention von Patientensicherheitsproblemen

## Interessensgegensätze:

- Überwindung überkommener Haltungen dringend erforderlich:
  - Komplexität und Veränderlichkeit der medizinischen Anforderungen akzeptieren
  - Patientenbedürfnisse und -beobachtungen ernst nehmen
  - Falsch verstandener „Schutz“ der Leistungserbringenden oder des Arzt-Patienten-Verhältnisses überwinden



**Der größte Fehler ist, anzunehmen, man mache keine!**



**Bei Fragen der Patienten- und Mitarbeitersicherheit können, müssen und dürfen keine Kompromisse eingegangen werden!**

# Veränderungen durch Corona

- Doppelte Funktion von mehr Patientensicherheit :
  - Resiliente, risikobewusste und robuste Versorgungsstrukturen schaffen Ressourcen und Strukturen für die Krisenbewältigung.
  - Ad-hoc-Maßnahmen immer mit Blick auf potentielle neue vermeidbare Risiken ergreifen.
- Forderungen des APS – nicht nur rund um Corona:
  - Patientensicherheit muss wesentliches Entscheidungskriterium werden!
  - Patientensicherheitsbeauftragte auf Führungsebene in jede Einrichtung des Gesundheitswesens!
  - Regionale Versorgungssteuerung, aber auch –leistung einfordern und transparent machen!
  - Stelle einrichten, die bei strukturellen Defiziten der Versorgung nachweislich aktiv wird!
- **Nachhaltige Gesundheitsversorgung - 7 Anliegen des APS für die kommende Legislaturperiode:** [https://www.aps-ev.de/wp-content/uploads/2021/03/Politische-Forderungen-des-APS\\_2021-2025.pdf](https://www.aps-ev.de/wp-content/uploads/2021/03/Politische-Forderungen-des-APS_2021-2025.pdf)

## 1. Mitglied werden

- ... können alle natürlichen und juristischen Personen, die sich mit Zielen und Prinzipien des APS identifizieren.
- ... geht einfach: Alle Informationen unter: [www.aps-ev.de/mitgliedschaft/](http://www.aps-ev.de/mitgliedschaft/)

## 2. Aktionen unterstützen

- ... selbst aktiv werden z.B. am Welttag der Patientensicherheit jährlich am 17. September

## 3. Spenden

- ... Spendenkonto des APS:  
Sparkasse Köln Bonn (BIC: COLSDE33XXX)  
IBAN: DE95 3705 0198 1902 3975 28

Aktionsbündnis Patientensicherheit

Alte Jakobstraße 81

10179 Berlin

Fon + 49 (0)30 – 36 42 81 60

Fax + 49 (0) 30 – 36 42 81 611

E-Mail: [info@aps-ev.de](mailto:info@aps-ev.de)